

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Uwe JOHNSON

Mutmassungen über Jakob

EDITION

- 17-2** ***Mutmassungen über Jakob*** : Roman / Uwe Johnson. Hrsg. von Astrid Köhler ... - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 466 S. : Faks. ; 22 cm. - (Rostocker Ausgabe : historisch-kritische Ausgabe der Werke, Schriften und Briefe Uwe Johnsons : Abt. 1. Werke ; 2). - ISBN 978-3-518-42702-6 : EUR 42.00
[#5276]

„in summa: auf diesen Autor würde ich haushoch setzen. ich kenne kein vergleichbares erzähl-und-sprachtalent bei uns, auch arno schmidt nicht [...].“ Diese Eloge entstammt dem im vorliegenden Band (S. 273 - 275) fak-similierten Gutachten des Suhrkamp-Lektors und Literaturkritikers Walter Maria Guggenheimer zu den ***Mutmassungen über Jakob***. Nicht unbe-trächtliche Wertschätzung hatte Guggenheimer bereits Uwe Johnsons vo-rangegangenen Roman ***Ingrid Babendererde*** gezollt, der jedoch unveröf-fentlicht blieb und erst 1985 posthum bei Suhrkamp herauskam. So ist es denn gewiß kein Zufall, daß eine seit langem geforderte Johnson-Gesamt-ausgabe nun begonnen wurde mit einem aufs gründlichste konstituierten und kommentierten Neusatz seines ersten Buches, das neben Bölls ***Billard um halbzehn*** und Grass' ***Blechtrommel*** zu den herausragenden Literatur-ereignissen des Jahres 1959 gehörte und dem gerade erst 25jährigen Autor stracks den Weg an die Gipfelhöhen des deutschen Parnasses bahnte. Die auf 22 Bände in 43 Teilbänden und drei Abteilungen (Werke, Schriften sowie Reden und Interviews, Briefwechsel) angelegte historisch-kritische ***Rostocker Ausgabe (RA)*** erscheint als Print- und jeweils drei Jahre später als digitale Hybridedition unter der Leitung von Holger Helbig, Ulrich Fries und Katja Leuchtenberger – allzusamt Mitherausgeber vom ***Johnson Jahr-buch***¹ und auch sonst einschlägig ausgewiesene Spezialisten. Beide Publi-kationsformen erstreben Vollständigkeit bei der Textfassung, schließen aber „Johnsons Übersetzungen und Herausgeberschaften, zudem seine

¹ Zuletzt: ***Johnson-Jahrbuch*** / im Auftrag der Uwe-Johnson-Gesellschaft hrsg. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm. - ISSN 0945-9227. - 23. 2016 (2017). - 279 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1939-4 : EUR 38.00.

Mitarbeit an Texten anderer Autoren“ (S. 249) aus (hoffentlich nicht auch seine benachwortete Nacherzählung des Märchens **Von dem Fischer un syner Fru**²). Während die Printversion sich hinsichtlich des textkritischen Apparates beziehungsweise eines eigens für die **RA** entwickelten textkritischen Kommentars auf ausgewählte exemplarische Fälle konzentriert, soll die Digitalversion auch hierin vollständig sein und ebenso ihre spezifischen Möglichkeiten zur erweiterten quellengestützten Sachkommentierung voll nutzen, indem „Ton- und Filmdokumente sowie Teile von Johnsons Quellensammlung eingebunden [werden], sodass die dokumentarische Arbeitsweise des Autors unmittelbar anschaulich wird“ (S. 250).

Die **RA** enthält von Anfang an, was man bei der ebenfalls erst kürzlich gestarteten **Salzburger Bachmann Edition**³ schmerzlich vermißt: eine Darlegung der Gesamtkonzeption und der Editionsgrundsätze; außerdem extern, im Internet, eine Übersicht zur Bandaufteilung.⁴

Die fünf Herausgeber/innen (Astrid Köhler, Robert Gillett, Cornelia Bögel, Katja Leuchtenberger, Johanna Steiner) formulieren als Leitprinzip des Auftaktbandes und mutatis mutandis auch aller Folgebände (S. 250 - 251): „Dies ist ein Buch für Leser: Sein wichtigstes Ziel ist es, Johnsons erstveröffentlichten Roman *Mutmassungen über Jakob* in einer verlässlichen Textausgabe zugänglich zu machen und zur Lektüre bereitzustellen. [...] Textgrundlage ist die von Johnson zum Druck freigegebene Erstausgabe [...].“ Als ihr vorangehende, bei der Konstitution und kommentatorischen Erschließung des Romantextes ausnahmslos berücksichtigte Textstufen liegen zwei Typoskripte des Autors, die Fahnen und der Umbruch des Erstdrucks vor; sigliert MJ^I - MJ^{IV}. Emendiert worden sind nur unzweifelhafte Tipp- und Druckfehler (vgl. das Emendationsverzeichnis S. 306 - 309).

Nach Mitteilungen *Zum Aufbau dieses Bandes* beginnt der eigentliche Kommentar mit einem umfangreichen *Nachwort*, das von gründlichen entstehungsgeschichtlichen Mitteilungen ausgeht. Eine zählbeige, von Johnson selbst lancierte Behauptung, sein Roman sei in wenigen Monaten vor dem Druck entstanden, endgültig widerlegend, wird schlüssig nachgewiesen, daß Vorarbeiten bis zum Herbst 1956 zurückreichen und ab 1957 in kontinuierliche Aus- und Umarbeitungen übergangen. Ungeklärt bleiben mußte hingegen leider nach wie vor, woher seine erstaunlichen Kenntnisse darüber stammen, was einer seiner Freunde schon aus Jugendzeiten, Manfred

² **Von dem Fischer un syner Fru** : ein Märchen / nach Philipp Otto Runge. Mit 7 Bildern von Marcus Behmer, einer Nacherzählung und einem Nachwort von Uwe Johnson.- Frankfurt am Main : Insel, 1976. - 52 S. - (Insel-Bücherei ; Nr. 315.)

³ **"Male oscuro"** : Aufzeichnungen aus der Zeit der Krankheit ; Traumnotate, Briefe, Brief- und Redeentwürfe / Ingeborg Bachmann. Hrsg. von Isolde Schiffermüller und Gabriella Pelloni. - 1. Aufl. - München [u.a.] : Piper ; Berlin : Suhrkamp, 2017. - 257 S. : Ill. ; 21 cm. - (Bachmann, Ingeborg: Werke und Briefe). - ISBN 978-3-518-42602-9 : EUR 34.00 [#5155]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8276>

⁴

http://www.suhrkamp.de/autoren/uwe_johnson_2260.html?d_view=werkausgaben [2017-05-10].

Bierwisch, „die Authentizität der Innenansicht des Ministeriums für Staatssicherheit“ nannte (zitiert S. 262). Eine anschließende Analyse der Überlieferungsträger MJ^I - MJ^{IV} in allen ihren wesentlichen Merkmalen (Papiergröße und Schreibmaterial, Paginierung und Randvermerke, Textanordnung, eigene und von fremder Hand herrührende Korrekturen und Ergänzungen) fördert manch bedeutsame Neueinsichten zutage. Beispielsweise die, „dass es sich bei dem Typoskript MJ^I nicht um die erste Niederschrift des Textes handeln kann“ (S. 269), also „heute (mindestens) eine erste Niederschrift fehlt“ (S. 293), und „dass auch die Arbeiten am Umbruch unter Beteiligung von Johnson stattfanden“ (S. 292), er folglich den gesamten Druckprozeß mit begleitete. Sehr aufschlußreich sind ferner konzise Abrisse zur Publikations- und Wirkungsgeschichte, letztere gestützt auf eine (vorläufige) Dokumentation⁵ und auf überwiegend noch ungedruckte Briefwechsel Johnsons mit Lesern. (Jene Dokumentation wäre übrigens am effizientesten und nutzbarsten zu komplettieren, wenn die Digitalversion der **RA** alle Rezensionen eines jeden Werkes im Volltext brächte.)

Statt eines herkömmlichen Variantenapparates wird ein viel leistungsstärkerer „textkritischer Kommentar“ geboten, der ausgewählte Korrektur- und Bearbeitungsvorgänge auf allen Textstufen „mit einem definierten Vokabular in standardisierten Formulierungen sowie in einer standardisierten Reihenfolge“ (S. 254) analysierend, nicht aber interpretierend beschreibt, um „Arbeitsweisen des Autors exemplarisch nachvollziehbar zu machen“ (S. 253). Als vollauf den Schreibeigenheiten Johnsons angemessen erweist sich ein ebenso umfassender wie dichter stellenbezogener Sachkommentar. Denn außer den üblichen Erläuterungen zu Begriffen, Fremdsprachlichem, Geographika, historischen Personen und Gegebenheiten „werden intertextuelle Bezüge und die von Johnson benutzten Quellen nachgewiesen“, ferner Namensbedeutung und Funktion seiner Figuren im jeweiligen Text sowie darüber hinaus im „Gesamtwerk“ (S. 255). Bezüglich der – aus einer beträchtlichen Fülle – „bisher identifizierten literarischen Anspielungen“ bekennen die Herausgeber offen, „dass hier noch manche Ergänzung zu leisten ist“, da sie diverse vermutete Anspielungen „nicht als solche nachweisen konnten“ (S. 304). Recht konsequent haben sie das Grundprinzip umgesetzt: „Wo immer möglich und sinnvoll, kommentiert Johnson sich selbst [...]“ (S. 256) Wäre es sonach nicht angebracht gewesen, seine innerhalb des *Nachworts* (S. 303) versteckt zitiert stehenden Hinweise, welche Romanfiguren die bloß durch Spiegelstriche gekennzeichneten Gespräche führen und die kursiv gesetzten Monologe halten, zur besseren Orientierung des Lesers in die Sacherläuterungen einzuarbeiten? Wenn ansonsten auch hier, nicht anders als bei der textkritischen Kommentierung, strikt auf Inter-

⁵ **Uwe Johnsons Frühwerk** : im Spiegel der deutschsprachigen Literaturkritik ; Dokumente zur publizistischen Rezeption der Romane "Mutmassungen über Jakob", "Das dritte Buch über Achim" und "Ingrid Babendererde" / hrsg. von Nicolai Riedel. - Bonn : Bouvier, 1987. - 277 S. ; 23 cm. - (Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft ; 371). - ISBN 3-416-01991-1. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/871102609/04>

pretation verzichtet wird, hat dies immerhin den Vorteil, daß der Sachkommentar weniger rasch veraltet.

Nachwort und *Sachkommentar* sind durch ein *Ortsregister* und ein *Personenregister*, erschlossen. Bei späteren Werken und Schriften wie etwa **Jahrestage** und **Der 5. Kanal** wird das – gut annotierte – Personenregister wohl auch den Textteil, eventuell gleichfalls den textkritischen Kommentar, zu berücksichtigen haben.

Die **Rostocker Ausgabe** löst hervorragend ein langjähriges Desiderat der Johnson- Forschung ein. Sie zeigt von Anfang an exemplarisch, wie sich die Leitabsicht, mittels Printversion eine Leseedition vorzulegen, mit Verfahrensweisen historisch-kritischen Edierens verbinden und dabei eine bestmögliche Sicherung der Textbasis und zugleich deren Kommentierung auf höchster Qualitätsstufe realisieren läßt. Im übrigen dürfte diese Edition einen weitaus beträchtlicheren Leser- und auch Käuferkreis erreichen, als gemeinhin die in kleiner Auflage, vorwiegend für Fachleute, erscheinenden sehr teuren historisch-kritischen Ausgaben.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8363>